

## Wie man in der Politik viele neue Kölls verursacht

Von Peter Nindler

Schon seit Jahren weiß die Politik, dass zusätzliche Natura-2000-Schutzgebiete in Österreich bzw. Tirol ausgewiesen werden müssen. Das Mahnschreiben der EU liegt seit Mai 2013 auf dem Tisch. Vieles konnte in Tirol aufgeklärt werden, weil die Schattenliste ja von nichtstaatlichen Umweltorganisationen wie Alpenverein oder Umweltdachverband in Brüssel vorgelegt wurde. Doch am Schutz der Isel in Osttirol führt schon lange kein Weg mehr vorbei.

Mit der Natura-2000-Diskussion feiert auch der ehemalige Arbeitnehmerchef der ÖVP und Osttiroler Bezirkskaiser Andreas Köll ein Comeback. Vom Bauernbund im Landtag abmontiert, schwang er sich zum Robin Hood der wahrscheinlich durch die Natura-2000-Nominierung der Wasserkraft beraubten Bürgermeister auf. Und je länger sich die Debatte hinzog, desto stärker wurde Köll. Denn der Matreier Bürgermeister und Bundesrat ist einer der gewieftesten Politiker im Land.

Köll ließ (zwar unbedeutende) ÖVP-Ortsparteiarchs zurücktreten, doch auch das schmerzt die Partei. Schließlich ist die kommunale Ebene das Rückgrat der Volkspartei, nicht die (Spitzen-)Vertreter der Bünde, die je nach Interessenlage von Bauern, Wirtschaft oder Arbeitnehmern ihre Befindlichkeiten ohnehin in regelmäßigen Abständen zur Schau stellen. Mit dem Hinauszögern verursacht die Volkspartei deshalb viele neue Kölls in ihren Reihen, beim umstrittenen Seilbahnvorhaben von der Axamer Lizum in die Schlick über das Ruhegebiet Kalkkögel verhält es sich ähnlich.

Unabhängig von der Entscheidung selbst: Das „Auf-die-lange-Bank-Schieben“ ist keine Strategie, sondern politisch unklug. Bei der Natura-2000-Diskussion in Osttirol dreht sich die Politik nämlich seit dem Sommer in Kreis, obwohl Andreas Köll selbst im Karussell ein Steher ist. Auch wenn er sich letztlich nicht oder kaum durchsetzen wird, schon längst hat Köll gewonnen. Weil er es denen in Innsbruck gezeigt hat. Und wer den Matreier Bürgermeister kennt, weiß, dass für ihn nur das wirklich zählt.

[peter.nindler@tt.com](mailto:peter.nindler@tt.com)